Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration Ressort 201 - Ressort Soziales	
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt Ressort 105 – Ressort Bauen und Wohnen	
	Bearbeiter/in	Renate Galvagni	Uwe Temme
	Telefon (0202)	563 6079	563 2831
	Fax (0202)	563 8046	563 8038
	E-Mail	Renate.Galvagni@stadt.wuppertal.de uwe.temme@stadt.wuppertal.de	
	Datum:	13.06.2012	
	Drucks.-Nr.:	**VO/0420/12/1-A** öffentlich	

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
14.06.2012	**Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit**	**Entgegennahme o. B.**

Situation obdach- und wohnungsloser Menschen im Winter

Grund der Vorlage

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE – VO/0420/12 – vom 03.05.2012

Beschlussvorschlag

Die Antworten werden ohne Beschluss entgegen genommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Frank Meyer

Begründung

1. Konnten Unterkunftsmöglichkeiten in ausreichendem Maße zur Verfügung gestellt werden?

In Wuppertal gibt es eine städtische Übernachtungsstelle für alleinstehende Männer in der Friedrich Ebert Str. 180 mit einer Bettenkapazität von derzeit 20 Schlafplätzen.

Öffnungszeiten bei normalen Witterungsverhältnissen ist von 18.00 Uhr – 08.00 Uhr festgelegt.

In der Vergangenheit – insbesondere im letzten Winter- haben nicht mehr als ca. 6 Personen/Tag die Übernachtungsstelle Friedrich-Ebert Str. 180 in Anspruch genommen. Sollte sich dennoch ein höherer Unterbringungsbedarf ergeben, wird die Bettenkapazität aufgestockt und im Bedarfsfall zusätzlich auf die Obdachlosenunterkunft Hermannstr. mit einer Unterbringungskapazität mit mehr als weiteren 50 Schlafplätzen zur Verfügung gestellt. Weitere notwendige Unterbringungskapazitäten erfolgen durch gemeinsame Ressourcennutzung und- steuerung der städtischen Unterkünfte über R. 204 und R. 105.

Die Unterbringung von Frauen (Frauenübernachtungsstelle Hopster Fiala Haus) erfolgt im Rahmen der Aufgabenübertragung an die Diakonie Wuppertal.

2. Konnten alle Betroffenen durch Streetworker erreicht werden?

Streetwork wird im Netzwerk der Psychosozialen Infrastruktur durch die Diakonie Wuppertal sichergestellt, ist somit ein wesentlicher Bestandteil im differenzierten Wohnungslosenhilfesystem.

Im Rahmen der Psychosozialen Planung und Koordination besteht ein regelmäßiger Austausch über die Fachgruppe Hilfen bei Obdachlosigkeit sowie insbesondere in den Wintermonaten ein Informationsnetzwerk – auch im Rahmen des Rufbereitschaftsdienstes zwischen den städtischen Dienststellen (z. B. Kommunaler Ordnungsdienst, Bezirkssozialdienst(en)), Polizei und anderen Einrichtungen/Institutionen (z. B. Diakonie, Caritas, Bahnhofsmission, Wuppertaler Tafel, etc.).

3. Wie viele Betroffene haben die Angebote angenommen?

Im Rahmen der ordnungsrechtlichen Unterbringung erfolgten in der Übernachtungsstelle für alleinstehende Männer und Frauen (s. o.) nachfolgend aufgeführten und gemeldeten Übernachtungszahlen (s. eingefügtes Dokument):

4. Wird für die kommenden Winter der Einsatz eines „Wärmebusses“ geplant und wie wird dieser finanziert werden?

Der Einsatz eines solchen Busses ist immer wieder Thema in den Fachgremien, ist derzeit aber nicht geplant.

5. Werden auch in den kommenden Wintern adäquate Unterkunftsmöglichkeiten weiterhin zur Verfügung stehen?

Unterkunftsmöglichkeiten für obdachlose Personen werden auch weiterhin als Pflichtaufgabe im Rahmen der Gefahrenabwehr nach dem Ordnungsbehördengesetz (OBG) im o. a. dargestellten Umfang zur Verfügung gestellt“.